



Vor der Entscheidung über das Schicksal Europas: Französisch-russischer Nichtangriffsvertrag?

Aus Paris wird gemeldet: In hiesigen politischen Kreisen sind überaus aufsehenerregende Gerüchte verbreitet, von denen die Presse jedoch — wie auf höheren Befehl — keine Notiz nimmt. Es wird von gut unterrichteter Seite hartnäckig behauptet, daß in Paris schon vor der Genfer Tagung zwischen dem Pariser Auswärtigen Amt und der Sowjetpolitik gewisse Vorverhandlungen über den Abschluß eines französisch-russischen Nichtangriffsvertrages — der in seinen Folgerungen auf eine Garantie der polnischen Ostgrenze hinauslaufen müßte, in Gang gekommen seien. In dem Maße, wie diese wirtschaftliche bzw. handelspolitische Besprechungen aufgenommen, die vermutlich den rein politischen Verhandlungen gleich lauten.

Am 5. Juni werde angeblich eine sowjetrussische Abordnung in Paris eintreffen und die Besprechungen im hiesigen Handelsministerium fortsetzen.

Man glaubt in Pariser politischen Kreisen, daß der kürzliche Besuch des polnischen Außenministers Jakseli bei Brüssel maßgebende mit dieser Frage in Verbindung zu bringen sei. Der Vorfall wäre angeblich von Moskau aus und werde von der Regierung zur Vorbereitung für eine entsprechende Regelung des Fortkriegsschuldenproblems gemacht. Andererseits

land sieht sich einer Einzelfront seiner beiden Hauptfeinde Frankreich-Rußland gegenüber.

Damit wäre der endgültige Untergang der englischen Weltmacht und die Dismantelung Deutschlands für Jahrzehnte befeitigt —

lofern England und Deutschland nicht den dann einzig verbleibenden Rest zu ihrer Rettung beisteuern: eine gemeinsame Front mit Italien und Amerika gegen Frankreich zu bilden. (Val, den heutigen Zeitartikel.)

Fortschritte des Kommunismus.

Der Leipziger sozialistische Parteitag erwahlt eine Geschäftsleitung durch die Erklärungen Müllers, des kommunistischen Parteifunktionärs in der Sonntagssitzung der revolutionären Gewerkschaftszentrale in Berlin-Köpenicker. Müller führte an Hand der Mitgliederzahl aus, daß die kommunistische Gewerkschaftsbewegung in Deutschland heute 1,6 Millionen eingetragene Mitglieder habe. Die sozialistischen Gewerkschaften seien zu 1/4 von Kommunisten durchsetzt. Die Sozialisten seien keine Gefahr mehr für die revolutionäre Gewerkschaftsorganisation in Deutschland, wohl aber die Nationalsozialisten.

Die schnell herbeigelegte Polizei rief die Leute auseinander, konnte aber nicht verhindern, daß sie sich an einer anderen Sammelstelle und auf dem Marktplatz wieder sammelten. Darauf führten etwa 300 Personen, unter ihnen auch zahlreiche Frauen, in die Konsumantenschaft der Vereinigten Stahlwerke und erbeuteten Karren und andere Gegenstände in Werte von mehreren hundert Mark. Polizei rief die Minderen unter Anwendung des Gummistockes auseinander. Zwei der Rädelführer und eine Frau wurden festgenommen.

Straßenkämpfe und Bolschewismus in Spanien.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Hier liegen wieder Katastrophenmeldungen aus Spanien vor. Die Straßenkämpfe in den spanischen Großstädten liegen fort. Granada hatte 17 Tote. In 230 spanischen Städten und Gemeinden haben die roten Sowjets die völlige Herrschaft an sich gebracht.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Madrid: Die portugiesische Regierung hat die völlige Grenzsperrung gegen Spanien angeordnet, das vor einer neuen Revolutionswelle steht. In Katalonien (Spanien) sind von Arbeitern die Fabriken besetzt. Hier drei Diktaturen erschaffen worden. 3/4 der spanischen Fabriken fallen.

In den Berliner bürgerlichen Zeitungen gibt es nur eine Meinung: Die Haltung der Sozialdemokratie gegenüber der Regierung Brüning bleibt trotz aller Leipziger Vorbehalte auf absehbarer Zeit die gleiche, wie bisher. Von hier droht dem Kabinett keine Gefahr.

Erwerbslose stürmen eine Konsumantenfahrt.

Am Dienstag vormittag sammelten sich etwa 300-400 Personen vor dem Erwerbslosenamt in Beschofen bei Hamborn (Rheinland) an und versuchten, das Gebäude zu

Hugenben an die Industrie.

Anfaßlich einer Wiener Sondertagung des Vanguards-Vereins veröffentlicht die deutsche nationale Parteiführer Dr. Hugenben in der „Reinheits-Reinheitsen Zeitung“ folgende Ausführungen:

„Die Regierung Brüning stellt den letzten Versuch dar, auf Kosten des deutschen Volkes die Wirtschaftspolitik nach außen durchzusetzen und auf Kosten der deutschen Wirtschaft eine von marxistischen Ideen beeinflusste Wirtschaftspolitik fortzuführen. Nicht um die Rettung des einen oder anderen Berufsstandes, sondern um die Rettung der gesamten deutschen Wirtschaft geht es es sich heute.“

Wie dringlich und wie unaufschiebbar diese Aufgabe ist, zeigt ein Blick in irgendeinen Teil der Wirtschaft, insbesondere auch in die Verhältnisse der rheinisch-westfälischen Industrie. Sohe Schlüssel der Industrie — Arbeitslosigkeit der Arbeiter, führt die beiden sich ergänzenden Erscheinungen. Auch die Gründe sind einfach und klar:

Milliardenzahlungen an das Ausland und eine von der Sozialdemokratie beeinflusste unfinnige Steuer- und Wirtschaftspolitik!

Die deutsche Industrie ist an dieser Entscheidung nicht ohne Schuld. Sie hätte mit Hilfe der Weichen der Regierung ihren Willen aufzwingen können, wenn sie nicht arrogant im Sinne der Zeitrechnung des Marxismus geandert hätte.

Auch die neue Notverordnung steht unter dem Einfluß der Sozialdemokratie. Sie verhindert die Kapitalflucht, fördert die Kapitalflucht und wird neue Arbeits-

losigkeit zur Folge haben. Sie zeigt, daß die Regierung Brüning schwerischer Gedanken hat und am Ende ihres Scheiterns ist. 400 Millionen neuer Einkommensteuer stehen in anfallendem Gegenatz zu dem Wort des Reichsfinanzministers vom März, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer wirtschaftliche Unvernunft sei.

Interessant sind folgende Sätze der letzten Ausgabe des Papstes, die das Unternehmen unter dem Druck ungerechter Vorbereitungen unter dem Zwang seiner Ermahnungen unter Preis abzugeben, so daß ihm insofern die Mittel zur Zahlung angemessener Löhne nicht zur Verfügung stehen, so machen diejenigen, die auf das Unternehmen diesen Druck ausüben, sich ihm in mehrfacher Hinsicht schuldig. Sind sie es doch, die dem Arbeiter den gerechten Lohn vorenthalten. In gemeinsamen Anstrengungen sollten Verlesung und Verrücktheit der Schwierigkeiten Weicher zu werden müssen. Eine kleine finanzielle Wirtschaftspolitik sollte ihnen diese Sache erleichtern.“

Offenbar hat nicht nur die Sozialdemokratie, sondern auch das Zentrum den Sinn dieser Sätze noch nicht ganz in sich aufgenommen. Sonst hätte Brüning früher eine ganz andere Politik geführt. Wenn die Industrie, insbesondere die rheinisch-westfälische Industrie, an der Seite derjenigen politischen Faktoren geht, die den falschen Methoden der heutigen Politik entgegengetreten, dann wird sie sich selbst und der gesamten deutschen Wirtschaft den besten Dienst leisten.“

Rückgang der Arbeitslosen in Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet: Die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich hat in der Zeit vom 11. April bis zum 28. Mai um 9000 abgenommen. Sie beträgt jetzt nur noch 42923. Also etwa den hundertsten Teil der deutschen Arbeitslosigkeit!

— Wie man sieht, besonnt die französische

Politik des Militarismus und Kapitalismus neuen Stilles dem französischen Volke und besonders der französischen Arbeiterklasse ganz ausgezeichnet. Von der passivistischen und antisozialistischen Politik der beiden von „Arbeiterpartei“ (Sozialisten) und „Laboranten“ regierten oder maßgebend beeinflussten Führern Deutschlands und Englands mit ihren Millionen Arbeitslosen kann man das wenigstens nicht sagen.

Sturmangriff auf England!

Die Labourregierung ist entschlossen, in der Besprechung mit Brüning und Curtius in Chequers die Entscheidung zu vermeiden. Das ist durch die vorliegende englische Pressestimmen deutlich genug erklärt worden, und entspricht auch dem außenpolitischen Ausbedürfnis der Labourregierung und der militärischen und neuerdings auch finanziellen Unterlegenheit Englands gegenüber Frankreich. Wenn daher Brüning und Curtius den Engländern in Chequers lediglich die deutsche Notlage schildern, dann werden sie kaum etwas erreichen, schon weil denen, die ihre Not klagen, gemeinhin nur die Hälfte erlaubt wird und weil England selber genug eigene Wäde hat.

Wenn in Chequers etwas erreicht werden soll, dann müssen die beiden deutschen Vertreter feste zu kommen und die diplomatischen Sturmangriff auf England übergehen mit dem Ziel der Eroberung Englands für ein Bündnis mit uns gegen Frankreich.

Man könnte zu diesem Zwecke den Engländern etwa folgendes anbieten:

Ihr Engländer habt drei Millionen Arbeitslose, einen enormen Schuldenberg im Staatshaushalt, eine schon fast ruinierete Industrie und Schiffahrt, ein Verfallsrecht, in dem es nicht mehr möglich ist, den Handel. Über Aussicht auf Besserung habt ihr nicht. Stellt euch also einmal vor, wie es in zwei oder drei Jahren um England stehen würde.

Man könnte auch bieten: Ihr verlorren haben über fünf blutige Kämpfe darum führen, die außer Menschenopfern so hohe Geldmieten erfordern, daß ihr Euren Staatshaushalt überhaupt nicht mehr in Ordnung bringt. Denn dazu werden die Kosten der Arbeitslosenfürsorge nicht sinken, sondern steigen und eure Handels- und sonstigen Einkünfte aus Indien, Ägypten und aus der ganzen Welt werden immer weiter zurückgehen.

Wiederholte werden ihr allgemeinen Rüstungsausgaben immer weiter steigern müssen, um nicht vollständig in militärische Dummheit gegenüber Frankreich zu fallen. Gegen euch immer weiter ausgebauten U-Boots- und Luftflotte zu geraten. Ferner werden ihr ohne Rücksicht auf eure Zahlungsfähigkeit eure Kriegsschulden an Amerika weiterzahlen müssen, werden aber gegen euch immer weiter ausgebauten U-Boots- und Luftflotte zu geraten. Ferner werden ihr ohne Rücksicht auf eure Zahlungsfähigkeit eure Kriegsschulden an Amerika weiterzahlen müssen, werden aber gegen euch immer weiter ausgebauten U-Boots- und Luftflotte zu geraten.

Inszwischen wird in diesen zwei bis drei Jahren Euer Hauptgegenhieb Frankreich seine Militär- und Finanzmacht zu vermindern haben. Das ihr von politischen Einfluß auf dem europäischen Kontinent völlig ausgeschlossen und auch trotz aller Steigerung eurer Rüstungen militärisch und damit politisch völlig in der Hand Frankreichs liegt. Denn ihr Engländer allein könnt niemals eine den Franzosen mit ihren Kolonialtruppen und ihren europäischen Ballonen gleichwertige Militärmacht aufstellen. Und auf Grund dieser Verhältnisse gegen Frankreich könnt ihr noch zwei bis drei Jahre nicht mehr hoffen: Italien ist dann als Bundesgenosse für euch ausgeschlossen, weil es von der inzwischen gewaltig gewachsenen Macht Frankreichs von allen Seiten umschlossen sein wird. Nirgend kann und wird nicht im entferntesten daran denken, euch, den Hauptgenossen auf seinem gegenwärtigen Entwicklungsniveau, vor dem Untergang zu retten. Und Deutschland?

Nur uns als Bundesgenossen gegen Frankreich überlassen könnt ihr dann am allerwenigsten rechnen. Deutschland wird inzwischen durch seine wirtschaftliche Notlage im Innern vollständig gerüttelt sein, und die Franzosen werden, da weder Italien noch ihr einen irrenden wirkungsvollen Einpruch erheben könnt, unter rücksichtsloser Anwendung ihrer ungescherten Militär- und Finanzmacht Deutschland in in ihre Macht bekommen haben, das eine deutsche Zusammenarbeit mit euch gegen Frankreich

der
und
dort
teilw.
ver-
offen
bleibt
de.
J
Jah
gen
et-
931.
zier
an
ing.
nach
mit
zum
Jah.
ng
Starp-
Jügel
rg
ter
ist
und
e. von
rma-
in be-
berben.
e.
ng
Schule
Zufo-
büben
dem
r, im
935.
n.
heren
richt-
erter-
ermitt
angebr
orden
rat.
sch
werks
brano
gewo-
e. M
schäfer
erwerb
E. 648
E. 349
erin
Nachfr
gutes
such
E. 11.
den
E. 34

Am Bau der Heimath Umbau des Amtsgerichts.

Schleußig. Dienstag morgen hat der seit langem schon benötigte Umbau des Amtsgerichts begonnen, nachdem endlich die Mittel hierzu vom Preussischen Staat genehmigt worden sind. Zunächst sind Dachbeder mit der Abtragung des Daches und Seitenflügel an der Halleschen Straße beschäftigt. Die Hauptarbeiten des Umbaus betreffen diesen Seitenflügel, dessen Bauartiger Teil abgebrochen und neu aufgebaut wird. Der Umbau soll mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates nur auf das allerwenigste beschränkt bleiben und in der beschriebenen Weise durchgeführt werden.

Bandenmäßiger Spargeld Diebstahl

Mittelböhmen. In der Nacht bemerzte ein hiesiger Landwirt auf seiner Spargelplantage eine Diebstahlbande von sechs bis acht Mann. Als der Landwirt die Leute zur Flucht hieß, fielen sie über ihn her und verletzten ihn so, daß er erhebliche Verletzungen davontrug.

Anfall bei der Zuverlässigkeitsfahrt.

Wilmersberg. Bei der Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder, die am 2. Juni in unserer Ortschaft, führte ein Rademist ein Motorrad mit Sozius gegen einen Mensch. Während der Mensch nur leichte Verletzungen davontrug, erlitten der Fahrer des zweiten Motorrades und seine Frau schwere Kopfverletzungen und mußten in das Salzenfelder Krankenhaus gebracht werden.

Das Behördenhaus fertig.

Nordhausen. Das Behördenhaus ist nunmehr vollendet und von den Beamten bezogen worden. In dem Gebäude, das 62 Büroräume enthält, fanden die verschiedenen Behörden Unterkunft, so das Kulturamt, die staatliche Kreisbank, das Bergamt, die Katasterämter und das preussische Hochbauamt. Die Kosten für den Bau betragen 261.000 Mark.

Bundestag des Allgemeinen Deutschen Burgenbundes.

Frankenhausen. Vom 2.-4. Mai fand in Bad Frankenhausen am Ruffhäuser der 48. Bundestag des A. D. B. unter dem Vorsitz der A. M. präsidierenden Burgenenschaft „Athenaia“ - Halle statt. Die Verhandlungen wurden durch das 10. Bundeskongress, dessen Kampfbild erstmalig im Sinne des Burgenbundes ausgearbeitet wurde, eröffnet. Am Sonnabend begannen die Verhandlungen, in denen besonders auch national- und hochschulpolitische Fragen erörtert wurden. Neu aufgenommen wurde die Burgenenschaft „Athenaia“-Mannheim und englische und amerikanische Burgenarbeit freudig begrüßt. Die deutsch-akademische Verbindung „Franken“-Prag.

Am 1. Pfingstfesttag fand nach gemeinsamem Beschlusse ein volkreiches Festkonzert am Ruffhäuserdenkmal statt.

Am Sonntag nachmittag hielt der 1. Bundesvorsitzende, Dr. jur. Valentin Berlin, den Hauptvortrag über „Wehr und Abwehr“. Der Oberpräsident des Bundesstaates hielt eine Rede über die Wehrverhältnisse, bei der am Sonntagabend im „Barbarosagarten“ unter Leitung von Dr. med. Pfeiffer, Röntgen-Galle, stattfand. Der Abend stand unter dem Leitwort „Durch deutsche Ehre auf inneren und äußeren Freiheit“. Die Rede von Dr. jur. Valentin, Röntgen-Galle, und in dem Begeleitwort zum feierlichen Landesvortrag von Stubenrat Bernick-Berlin den einmütigen Willen des A. D. B. zu tatkräftiger Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Erneuerung unseres Volkes klar erkennen.

„Die höhere Schule im Abwehrkampf.“

Provinzial-Philologen-Tag. — Das Ausland schätzt unsere höheren Schulen.

Mühlhausen. Die öffentliche Hauptversammlung der Philologentagung wurde am 31. Mai im Festsaal der Oberrealschule abgehalten. Der Vorsitzende des Verbandes, Prof. Dr. Franz über „Die höhere Schule im Abwehrkampf“ eine Vortragsvorlesung über den Bestand der höheren Schule sei, daß der wissenschaftliche Charakter nicht beeinträchtigt werden dürfe, sie müsse Leistungsstärke sein und bleiben. Gegenüber dem Grund- und Berufsschulwesen habe sie die Aufgabe,

losgerißt vom reinen Nützlichkeitsstandpunkt aus zu gehen, was wir Allgemeinbildung nennen, nämlich die Bildung, die den Menschen geistig und seinen Verstand zu erheben und sich mit den Problemen auseinandersetzen, die an ihn im Leben herantraten. Die allgemeine Finanznot könne auch am höheren Schulwesen nicht spurlos vorübergehen, aber man dürfe erst in letzter Stunde an den Abbau der Kultur zugreifen herangehen. Schränke man die Dauer des organischen Entwicklungsganges von neun Jahren auf der höheren Schule ein, so würde entweder die Leistungsstärke herabgedrückt oder das Bildungsziel müßte sich an bestimmten Stellen des verzweigten Lehrganges unzulässig zusammenballen.

Die Regelung des Numus zur höheren Schule und die Heraushebung der Klassenbesuchsahlen wurden vom Redner getreulich und in mancher Hinsicht bei bedingtem Geiz. Die im Bericht nötige Kasualität und Präzision des Lehrers dürfe durch eine zu hohe Belastung mit Pflichtstunden nicht vernichtet werden. Heute bringe man aus Erparnisgründen nothwendige Stellen in Wegfall und morgen schwebe der Numus des Nachwuchses wegen an. Die höhere Schule sei schließlich verbunden mit der Not des Volkes, ein Geschlecht sei heranzuziehen, das über die materiellen Bedrängnisse hinweg an die Welt der Werte herangeführt werde, das sich in der Notzeit nicht niederdrücken lasse und das das Ziel habe, das Höchste und Beste aus sich herauszuholen.

Als zweiter Redner sprach Universitätsprofessor Dr. Wegge über das amerikanische und englische Universitätswesen im Vergleich mit dem deutschen. Er hob die Demokratie in Amerika und England hervor, das demokratische Prinzip auf den Universitäten nicht angewendet werden, es gäbe in der großen Masse stets geklirte Aristokratie. Auf unseren

höheren Schulen sei die Frage der Reformierung sei die Frage der Methodik, ob das englische Tutorium mit Einschränkung einzuführen sei. Vorlesungen seien zweifellos berechtigt, A. B. Einführungsvorlesungen oder Vorlesungen über das Gebiet eigener Forschungen. Vorlesungen könnten erfolgen, wenn die Studenten selbst mehr Bücher lesen würden. Zu einer wirklichen Reform fehlte heute die Gelbmittel. Wo geeignete ältere Studenten, jüngere Dozenten und Redoren vorhanden seien, die sollte man einen Versuch ähnlich dem Tutorium wagen. Aber die Dinge müßten sich allmählich herausbilden, nur im allmählichen Herauswachsen läge die Hoffnung, und man solle nicht Reformpläne unzulässig aufzulegen, die in einigen Jahren doch wieder aufgehoben würden. Auf unsere höheren Schulen, um die uns das Ausland beneidet, könnten wir stolz sein, besonders dann, wenn die Widersprüche der Systeme vereinfacht werden und man zur Strenge und zu den Anforderungen zurückkehren würde, wie sie das alte Gymnasium auszeichnete pflegte.

Zur Beibehaltung der Fleiß- und Betragenönote.

Frankfurt. Die Delegiertenversammlung auf dem 8. Deutschen Mittelschul-Kongress nahm den Beschlusse, die Fleiß- und Betragenönote (eine anschießige Bezeichnung) über die im „Altenblatt“ erschienene Artikel „Die Mittelschule der Zukunft“ aus, die Arbeit einer Frankfurter Kommission, die in den Kreisen der Lehrer- und Elternschaft auf starken Widerstand gestoßen war.

Nachdem aus den höheren Schulen Noten über Fleiß und Betragen nicht mehr erteilt werden, hielt es auch die Verammlung für notwendig, an dieser Frage Stellung zu nehmen. Herr Klöpfer-Frankfurt hielt das einleitende Referat, in dem er das Ziel und Zweck der Fleiß- und Betragenönote feststellte. Er sprach von dem Ergebnis und Fleißnote in den Schulzeugnissen erwähnt sei. Die Delegierten

Strolach. (Sater Frängel 1.)

Der Inhaber des Gasthauses „Zur grünen Linde“ (Schafsee) an der Straße Eisleben-Nuedorf, verstarb im Alter von 75 Jahren, nachdem er erst vor kurzem sein vierzigstes Geburtstag feiern konnte.

Witwen. (Zum Selbstmord) Hier wurden die Witwen der im Weltkrieg gefallenen Soldaten nach dem Krieg freigelegten Fleisches gefunden. Nach Schätzung des Sachverständigen, Herrn Spengler, Sangerhausen, dürfte das Fleisch ein Alter von 5000 Jahren haben.

Wassgang. (Zu Folge des Kleeblattes)

Die Wassgang, die seit dem Beginn der Regenzeit in der Gegend von Eisleben und Sangerhausen herrscht, hat sich in der letzten Zeit noch mehr verbreitet. Die Wassgang hat sich in der letzten Zeit noch mehr verbreitet. Die Wassgang hat sich in der letzten Zeit noch mehr verbreitet.



Von Otto von Hanstein.
Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
A. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Wolfgang letzte sich an den Reichstisch und änderte die Pläne. Er hatte die Abmachung bekommen vor diesem Herrn Müller, der von diesem kleinen Vertreterverlag aus Hunderten von Arbeitern kommandierte, und fühlte, daß auch dieser Vertrag nur ein Examen war. „Ich könnte Sie in den Reichstisch einberufen, aber ich will selbst sehen, ob Sie was können. Warum fangen Sie nicht an?“
„Weil ich mich erst überzeugen will, ob der Entwurf vollkommen in Ordnung ist.“
Müller brumnte unerschrocken, begann seiner Tochter Telefonat in die Maßlinie zu diktieren, telefonierte dazu mit allen möglichen Menschen auf den sechs Apparaten, Notizen kamen und gingen, erliefen kurze Botschaften, sechs oder hohe Stimmen wurden angeschrien. Wolfgang fühlte, daß dieser Vertreterverlag in Wirklichkeit der Mittelpunkt eines großen Unternehmens war, dessen Büroräume sich in den Hinterzimmern befanden, während der Chef von hier aus den ganzen Betrieb überwachte.
Eine Stunde verging, und Wolfgang legte die Feder hin.
„Gut fertig?“
„Nein, aber ich möchte das nicht schreiben. Hier ist ein Fehler.“
Müller brauchte auf.
„Was erlauben Sie sich, junger Mann, den Plan hat der Oberingenieur selbst gezeichnet.“
„Eben Sie selbst? Der Ingenieur hier ist überflüssig, wenn hier ein T-Stück einge-

führt wird, spart man einen Meter Holz, da es keine dreihundert Meter, ausführen wollen, sind das dreihundert Meter.“
Müller warf einen Blick auf die Zeichnung und rief hinaus.
„Senhor Goncalves soll sofort kommen.“
Ein älterer Spanier kam ellig aus dem Hinterzimmer.
„Derr, in Ihrer Zeichnung ist ein Fehler.“
„Ausgeschlossen.“
„Da kann ein ganzes Meter Holz gespart werden.“
„Wohnte wissen, wie?“
Die Unterhaltung wurde in spanischer Sprache geführt, die Wolfgang beherzigt, in die er legt einhört.
„Wenn man hier ein T-Stück einfügt und das Holz so zieht.“
Goncalves zeigte die Maßlinie.
„Solche Kleinigkeit.“
„Woher ich Ihnen die dreihundert Meter ablesen?“
„Danke!“
Senhor Goncalves warf Wolfgang, aus dem er nicht recht etwas zu machen wußte, einen ärgerlichen Blick an und ging hinaus, während Müller laut sagte:
„Sie verstehen portugiesisch?“
„Sonn' recht! Ich es nicht gewohnt haben, auf gut Glück wiederzukommen.“
„Also, was wollen Sie bei mir werden?“
Sie schienen mir Ihre Pläne in alle möglichen Richtungen zu haben, und die Menschen verheben meistens nicht rechtlich.“
„Herr Müller, ich habe mit angehört, daß Sie aus alles Mögliche machen, Kanäle, Fernsprecher, Zentralheizung.“
„Der diese Mann lasse.“
„Ich haben Sie recht, aber ich verstehe das auch alles.“
„Weil es eben schließlich das Beste ist. Aber eine Maßlinie wirklich kennt, wird mit jeder Maßlinie nützen.“
Müller schenkte wieder an zu poltern.
„Derr, was denken Sie eigentlich? Ich habe mehr zu tun, als mich mit trennenden, hochschulischen Menschen einzuhalten an

unterhalten. Sie sind noch gar nichts. Sie sind kein Arbeiter, und als Ingenieur kann Sie nicht so ohne weiteres einstellen. Wollen Sie zunächst als Maschinenführer eintreten? Weil Sie so ein Mittelglied sind, gebe ich Ihnen gewissig Mittel. Auf Probe. Tägliche Kündigung auf Gegenseitigkeit.“
„Ich nehme sehr gern an und danke.“
„Nun, von Dank ist gar keine Rede. Entweder Sie taugen was, dann können Sie Geld verdienen, oder Sie taugen nichts, dann fliegen Sie raus. Ernste, zeige mal dem jungen Mann — wie heißen Sie eigentlich?“
„Wolfgang Schröder.“
„Sei! Senhor Schröder den Reichstisch und den Tisch, an dem Ingenieur Wolfer gelesse. Sie machen heute die Zeichnung fertig, arbeiten sie ganz genau durch, haben Sie noch etwas auszuholen, sagen Sie es Senhor Goncalves. Morgen früh ist die Arbeit fertig, dann werde ich nachsehen, was Sie geschickt haben. Morgen.“
Er stand schon wieder an seinen Telefonen und sprach hinein.
„Bitte, Herr Schröder.“
Wolfgang war innerlich sehr veranlagt, als er jetzt wieder dem jungen Mann hertrat, wünschenswerte war eine Stellung. Er war einen Blick auf seine Zeichnung, die überall von den Männern auf dem Hof, von Herren, die wohl Abteilungsleiter waren, begrüßt und nach allen möglichen Dingen gefragt worden. Die Zeichnung war eine Zeichnung, die seinen Wolfgang sah, als sei es mehr, als ihres Vaters Sekretärin, als sei sie eine Art Junger, trotzdem lag immer eine Art besorgener Ansehlichkeit über ihren Worten, als müsse sie ihre Natur zu etwas zwingen, was natürlich ihrem inneren Willen gar nicht lag.
In den Hinterzimmern waren die Panoramabüro und Kontore der Firma. Es gab hühere, vererbliche ehemalige Wohnungen, in denen Männer und nur in wenigen Fällen Frauen und Frauen einige Mädchen über Schreibmaschinen und Geschäftsbücher saßen.

stellten sich zum großen Teil auf den gleichen Standpunkt.
Erlaubt wurde weiter eine Anzahl Anträge, die sich u. a. mit folgenden Verbesserungen betrafen: Gleichstellung der mittleren Reife mit der Oberreife, die 10. Klasse in der 1. Klasse und des Besonderen Unterrichts in den Mädchenhöheren, Verbilligung der Lehrbücher.
Zum nächsten Tagungsort wurde Halle bestimmt.

Starke gestiegene Nachfräge für Kirschen.

Leipzig. Bei der Verpackung des Anhangs der Süß- und Sauerkirschen gab das Belegobst Plantagenbesitzer Moritz Bähr, Freyburg, mit 1000 RM. ab. Im Vorjahre erzielte Belegobst für seine Kirschen 4200 RM. Eselbörse. Das Belegobst ab mit 710 RM. Neubert, Witten, ab. Im Vorjahre erzielte Eselbörse für seine Kirschen 4200 RM.

Der Gipsprozeß.

Nordhausen. Die Vernehmung der Angeklagten wurde vorläufig beendet. Wie die anderen Gipsfabrikanten, bestritt auch der Angeklagte Maßfeld, der Vorstandsmittelglied der Deutschen Gipswerke A.-G. und Mitglied des Hauptabnehmens des Ammoniumferes der Firma Cite Plaster, sich, daß es sich bei den Steinen, die an Stelle von Gips geliefert und bezahlt wurden, um hochwertiges Material gehandelt habe. Ferner bestritt er entschieden, die angeklagten Beamten des Unternehmens bestochen zu haben. Maßfeld wird außerdem der Untreue gegenüber den Deutschen Gipswerken A.-G. beschuldigt. Ohne Wissen der Firma ließe er zusammen mit dem Angeklagten Fritz Straßer sen. ein besonders feines Gipsmaterial an eine Zementfabrik, das erheblich unter dem Verkaufspreis von den Deutschen Gipswerken bezogen war. Der Gewinn des erzieligen Geschäftes wurde untereinander aufgeteilt. Maßfeld sagte jetzt aus, daß einer Vereinbarung zufolge die Aktionäre zu Gesellschaftern auf eigene Faust berechtigt seien. Die Firma hat nachträglich das Geschäft Maßfeld genehmigt, nachdem der Gewinn (als die Vorunternehmung schon gemacht) an die Aktionäre geteilt worden war.

Es fand ein vierstündiger Volltermin in Niedersachswerfen statt.

Strolach. (Sater Frängel 1.) Der Inhaber des Gasthauses „Zur grünen Linde“ (Schafsee) an der Straße Eisleben-Nuedorf, verstarb im Alter von 75 Jahren, nachdem er erst vor kurzem sein vierzigstes Geburtstag feiern konnte.

Witwen. (Zum Selbstmord) Hier wurden die Witwen der im Weltkrieg gefallenen Soldaten nach dem Krieg freigelegten Fleisches gefunden. Nach Schätzung des Sachverständigen, Herrn Spengler, Sangerhausen, dürfte das Fleisch ein Alter von 5000 Jahren haben.

Wassgang. (Zu Folge des Kleeblattes)

Die Wassgang, die seit dem Beginn der Regenzeit in der Gegend von Eisleben und Sangerhausen herrscht, hat sich in der letzten Zeit noch mehr verbreitet. Die Wassgang hat sich in der letzten Zeit noch mehr verbreitet.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig.
Donnerst., 4. Juni, 20.00
Im weißen Rössl
Altes Theater in Leipzig.
Donnerst., 4. Juni, 20.00
Die Ehe
Neues Operetten-Theater in Leipzig.
Donnerst., 4. Juni, 20.00
Poppina.
Freibühne Theater in Chemnitz.
Donnerst., 4. Juni, 20.00
Jedermann.
Stadt-Theater in Chemnitz.
Donnerst., 4. Juni, 20.00
Die Verlobung d. Figaro zu Genoa.
Nationaltheater in Weimar.
Donnerst., 4. Juni, 19
D. eingeb. Kranke.

Zum Bodensteiner

Gr. Ulrichstraße 62
Spezialauschank der Brauerei Bodenstein, Magdeburg.
Guter preiswerter Milchsüß und Abendstamm 900PF.
Trotl. ab 4 Uhr
KONZERT
Dienstag, Sonnabend
Sonntag
TANZ

Eine schöne billige Partie

ins herrliche Saale-Unstrutt bietet Vereinen und Schulen das bestens eingereichte Motorschiff **„Waldenfels“** mit Oberdeck
Besondere Vorzugspreise. Auskunft d. M. Groß, Weissenfels. Tel. 401.

Sportblusen für Damen

Amelose Pullover
Die große Mode
Reiche Auswahl
H. Schnee Nachf.
Halle a. S.
Große Steinstraße 84

Zupolffern

Sofa 12 Stk. Befehlsgänge 9 Stk. Matt. 7,50 Stk. Weberriff. Reuanfert. billig.
Einbermann. Halle. Gentienstr. 30.

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 20 bis 23 Uhr
Der letzte Walzer
Operette von Oscar Straus
Donnerstag 20 bis 22.30 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette von Fr. Lehár

Walhalla
Der Bombenerfolg!
Die **Mühle von Sanssouci**
Ein Spiel von Lenz und Liebe in 3 Akten von Otto Harting
Friedrich Rex: Otto Harting

Kurhaus Bad Wittekind
Donnerstag den 4. Juni, 7 Uhr
Frühkonzert
des Wittekindkurorchesters
Leitung: Benno Platz
Nachmittags 4 Uhr
Tanz-Tee im Freien
Eintritt frei. Kein Gedeckzwang.
(Bei schlechtem Wetter im Saal)

Wo??? in Halle
verlebt man die angenehmsten und gemütlichsten Stunden?
Im **Kaffee Freischütz**
Inh.: H. Hartung.
Sonnabend Ende 4 Uhr.

Am Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Große Sonder-Gartspiele
der berühmten und beliebten
Leipziger Seidel-Sänger

Die Eröffnung des Reigens mit einem fabelhaften, unübertrefflich. Sensations-Programm!
Der größte Triumph des Humors! Das Höchste an Komik u. Heiterkeit!
Spielfolge:
Liebesparade
Original-Gesangs-Sketch von Felix Glessmer mit Arthur Seidel jun., Reinhold Fischer, Arthur Isensee, Curt Weilmann, Richard Noack.

Willy Seidel als Rosenkavalier
Adieu, mein kleiner Gardeoffizier
aus dem Tonfilm „Das Lied ist aus“ Richard Noack
Mutterlied
aus „Schützentes“, Lied für Tenor gesungen v. Arthur Isensee
in seiner Bravour-Instrumentalszene.
Die Lachlust feiert grösste Triumphe! Das Höchste an Heiterkeit!

Die Frauen streiken
Original-Burleske in 3 Teilen von Kurt Neumann mit A. Seidel sen., Willy Seidel, A. Seidel jun., A. Isensee, Reinhold Fischer, Martin Mühlau, Curt Weilmann, Richard Noack, Felix Glessmer, Carl Halmelster.
1. Teil: Der Streik wird beschlossen.
2. Teil: Streik. 3. Teil: Wie der Streik endet.
Schlußmarsch, gelassen von sämtlichen Herren der Leipziger Seidel-Sänger.
Sämtl. Damenrollen werd. v. Herren dargestellt.
Am Flügel:
Kapellmeister u. Komponist **Felix Glessmer**.
Aenderungen im Programm vorbehalten.

Das große Film-Programm!
Zwischen Liebe und Pflicht!
Ein Film, der alle Gefühle menschlichen Empfindens aufwirbelt mit einer dramatisch ungemein packenden Handlung. — Hauptrollen:
Bernhard Goetke, die stärkste Persönlichkeit der mysteriösen Charakter-Darstellung
Jaro Fürth **Elmira Vautier u. a. m.**
Die tönde Wedenschau.
Werktag 4.00 6.40 8.15 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.
Nur frühzeitiges Kommen sicher! gute Plätze.

Schauburg
Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
bringen wir den Tonfilm, über den Tausende lachen, toben und brüllen werden!
Jede Woche so ein Film, und alles erkrankt an Zwerchfellerschütterung!



Der Herr auf Bestellung
Willy Forst, der charmanteste Darsteller des deutschen Tonfilms, der glückliche Jongleur mit Humor, Freude und Lustigkeit der alles macht und alles kann, ist hier wieder ganz in seinem Element. Er empfiehlt sich hier als Festredner für alle Zwecke, für Hochzeiten, Schenkungen, Kindtaufen, Verlobungen, Fährtenweihen, Jubiläen, Rendezvous usw. unter dem Klang der sprühenden Musik-Schlagler von Robert Stolz.
Dein Hemdchen ist aus Crêpe de chine
Hab keine Angst vor dem ersten Kuß
Die Mutter braucht nichts davon zu wissen
Karte genützt — komme ins Haus!
In den weiteren Rollen:
Trude Lieske, Paul Hörbiger, Heny Bender, Albert Paulig u. a. m.
Diese Tonfilm-Burleske, eine vollständig neuartige, erischende Filmgattung, sollte kein passionierter Kinobesucher versäumen!
Hierzu der ausgezeichnete bunte Teil und die hochaktuelle **Fox tönende Wochenschau**
4.00 6.10 8.15 Uhr.

Gr. Ulrichstr. 51
Wie ein Lauffeuer hat es sich herumgesprochen!
Der neue Richard Eichberg-Tonfilm ist ein Volltreffer im wahrsten Sinne des Wortes!
Wir müssen verlängern! **2. Woche!**
Ganz Halle singt, pfeift u. spielt die klangvollen schmissigen und temperamentvollen Schlagler:
„Man sieht Brünneten und süße blonde Engel!“
„Wann wird dein Herz mir schwören, ich lieb Dich“
„A B C, Liebe tut nicht weh“
aus dem köstlichsten aller Tonfilme voll Lachen und Humor:



Wann wirst Du mir gehören?
Ein musikalischer Tonfilm nach dem umjubelten Bühnenerfolg „Un welcome wife“ von F. Thompson und E. Poulton
In den Hauptrollen eine Blütenlese der hervorragendsten Vertreter des komischen Fachs:
Georg Alexander — **Martha Egger**
Fritz Kampers — **Senta Soeneland**
Albert Paulig — **Hans Schaufuss**
Egon Brosig — **Emil Guttman**
Ein erstklassiger Tonfilm, der donnernde Lachsalven entfesselt, von schönen Frauen, eleganten Männern, prachtvollen Komiken, toller Situationskomik! Voll Tempo, Schmiss, Humor und einer temperamentvollen, prickelnden Musik!
Im bunten Filmteil:
Zinnsoldaten
Voll Entzücken und Heiterkeit
Vom Eibsee zum Staffelsee
Aus der Heimat deutscher Bergwelt
Fox tönende Wochenschau
(Die Stimme der Welt)
Werktag: 4.00 6.15 8.15. Sonntags ab 3 Uhr.

Philharmonie (e. V.)
Leitung: Dr. Georg Gähler
In den Konzerten des 12. Spieljahres 1931/32 sind u. a. zu hören:
Wilhelm Furtwängler, der führende deutsche Dirigent.
Maria Ivogün, die gefeierte Koloraturängerin.
Maria Müller, von der Metropolitan-Opera, die gefeierte Elisabeth d. Bayreutherfestspiele.
Edwin Fischer, der große Bachspieler am Klavier und als Leiter ein. Kammerkonzertes.
Igor Strawinsky, der zur Zeit meisteinige Komponist als Klavierspieler u. Dirigent seines Violin-Konzertes.
Die Berliner Philharmoniker, das erste Symphonie-Orchester, das sich mit dem **Stadt-Theater-Orchester** in die 8 Abonnementkonzerte der Philharmonie teilen wird.
Abonnementpreise: Die im Vorjahre stattgehabte Preisreduktion bleibt bestehen. Die Mitglieder werden gebeten, die Innegehenden Plätze bei Holten abzugeben und die vorjährige Mitgliedskarte vorzulegen.
Hierdurch werden die Mitglieder zu der diesjährigen Mitglieder-Versammlung am 11. Juni, Donnerstag, abend 8. Uhr, im Stadt-Schutzhause, Kammerzimmer, gebeten.
Tagesordnung: I. Geschäftsbericht. — II. Bekanntgaben für die nächste Spielzeit. — III. Aussprache, Verschiedenes.

Chaiselongues 32.- 38.- 45.- 50.-
Mod. Liegesofas (Couches) 48.- 54.- 64.- 78.- 85.- 95.-
Bettchaiselongues 95.- 105.- 125.- 135.- 33.- 65.- 90.- 98.-
Engenäumende Zahlungsbedingungen
Transport frei! Eigene Werkstätten!
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt.
Ohne Diät
bin ich in kurzer Zeit **20 Pfd. leichter** geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenlos mitteile.
Frau Maria West, Bremen 18 H.
29.-
38.- H. Anzug u. Mantel, 1. H. Stuhl u. u. u. g. l. Zutat. Horn, Weijger, Leipziger Straße 90.

Saalschloss
Heute Mittwoch 8 Uhr
Abendkonzert
Kapelle **Teichmann**
Feuerwerk - Tanz im Freien
Kapelle **B. Ehr.** — Eintritt 30 Pf.
Morgen Donnerstag (Fronleichnam)
2 gr. Konzerte
persönl. Leitg. **Rudi Görlach**
Eintritt frei. — Treffpunkt der katholischen Vereine.

Rennbahn Terrassen
Morgen Donnerstag
4-Uhr-Tanz-Tee und abends
Kornblumenfest
Kapelle **Rudolph**
Leipzig. — Festliche Dekoration
Tanz auf 4 Flächen
Große Illumination

Wohnungen für Erholung
Jugendliche Ehepaare, auch Einzelzimmer für alleinst. Damen u. Herren in Reusbad (Eibburg) mit u. ohne Stöbel, mit u. ohne Rollbühnen, Verjüngung. Gr. Berggarten am Eibsee, Sonnabend, Verfügbar. Viele oder Jahrespension. Haus Kranzberg.

„natürlich, wenn die Welt nicht wäre.“
daß Sie etwas zu verkaufen haben, ist es auch gar nicht weiter wunderbar, wenn niemand kommt. Solange Sie auf die Veröffentlichung Ihrer Angebote in der überall gelese- „Saale-Zeitung“ verzichten, werden Sie immer nur einen kleinen Käuferkreis erreichen. Das Gros, das für den Mehrumsatz in Frage kommt, bringt Ihnen die „Saale-Zeitung“.

Lauchstädter Brunnen
Zu Haustrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarmut, Mattigkeit, Nervosität, schlechter Bluteschaffenheit
Bestes Kurgetränk bei **Zucker- und Nierenleiden**
Arterienverkalkung
Brunnenschriften und Heilberichte kostenlos vom **Brunnensyndikat der Heilquelle Bad Lauchstädt**
Man bitte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original- Etikette.
Zu beziehen durch Apotheken, Drogerien und Mineralbrunnenhandlungen.
Hauptniederlage in Halle:
Helmbold & Co., Brunnenzentrale
Mineralbrunnen-Großhandlung
Leipziger Straße 104 Fernsprecher 2969

Aus der Haut Halle Aleich, wir machen 'ne Landpartie.

Mutter freicht von 5 bis 7 Uhr morgens Brote und kocht Eier. Als Getränk wird kalter Kaffee mitgenommen, weil mein Vater sagt, er hätte sich am besten bei Expeditionen in Tibet und Peru bewährt.

Vater rückt sich den Schlips gerade; er freicht aber immer schief. Ich juppe mir das neue Kavaliersbüchlein zurecht.

Inzwischen fliehen die erlen Tränen, da Fräulein sein Schaufelstiefel mitnehmen will, was er nicht darf. Meine Schwester mit dem Alo-Nischen-Profil, das etwas gelitten hat, seitdem sie im Keller über eine Kartoffelfeile fiel und sich die Nase etwas einbrachte, hat ihr Tanzstundenkleid und die guten Vadihose angezogen. Mutti schlägt die Hände über den Kopf zusammen und setzt erstickt den Bodenmantel aus dem Schrank.

Fräulein hat sich inzwischen in der Wohnstube eingeschlossen, weil er seinen blauen Anzug nicht anziehen darf. Infolge lächerlicher Kleiderverordnungen habe ich ein Recht in die Note gerufen. Wenn ich etwas trumm gehe, kann ich es gerade mit der Hand zuhalten. Aber Mutti merkt alles, und Nadel und Nähnadel machen den Schaden wieder gut.

Aber was wäre ein Anzug ohne meine Großmutter, die bewacht mit einem heubeligen Schirm gegen Regen und böse Dorfbrände, erstickt.

Wir führen die Elektrische. Mutter läßt sich auf die Bank sinken und sagt: „Nun bin ich vollkommen fertig.“ Meine Schwester tut so, als ob sie nicht zu uns gehört. Sie ist überhaupt sehr für das Feine und Blide verständig auf eine gesunde aussehende, prächtige junge Dame, die sich unbedarftig wie eine Schlette durch ihren Nachschubtschiff schneidet.

Neben meiner Schwester sitzt Theodor, mein zukünftiger Schwager, lang und dünn, mit sehr viel Sommerproben aus im Winter. Großmutter sagt aber, das vermagt sich mit der Zeit.

Dann fordert der Wald - Großmutter's meier Mack legt über das Moos. Wir spielen Pflanzerspiele, und Theodor soll meiner Schwester einen Kuss geben. Er will aber nicht und führt sie nur auf die Hand; Mutter höst Watern an und sagt: „Ein reichendes Paar.“

Am Abend, wenn die Mädchen um die leuchtenden Lampenflamen der Gartenlofale tanzen, überredet der Vater den alten Theodor, hier zu trinken. Sie werden beide sehr tröschlich und fangen an, über den Sigismund zu diskutieren, bis er sich löst.

Gretchen schüttet sich vor Aufregung die traditionelle Tasse Kaffee übers Kleid und Mutti muß die bedauerliche Reifeille tun machen, daß Fräulein einen geschlossenen Groschen vor längerer Zeit verschluckt hat, der ihm bisher ganz unbekannt ist.

Vater tröflet sie und sagt: „Läß man, der Junge hat morgen sowieso Geburtstag!“

Siebzehn Tage später

Ich ist er einen Reichsbankbeamten in Münster wieder, wurde selbst angeklagt und gefaßt. Wieder spielte er mit der Geistesfreiheit, bei beiden Untersuchung er im Oktober 1929 aus dem Krankenhaus in Göttinge entlassen konnte. Inzwischen trat er einen pfälzischen Bergarbeiter, mit dem er sich liierte. Beide machten Diebstahlfahrten in die Landshärdler Gegend. In Landshärdler führten sie sich über all. Die beiden unternehmen Grubbe bei einem Schloffermeister, in einer Wärderei, einen Einbruchverluht in die Landshärdler Kreisbahn. Der Landshärdler Nachtwärdter Schüller überredete das zweifelhafte Paar und gab auf verdächtige Schatten einen Schuß ab. Der Schüller wurde von den Dieben erwidert und das Geheiß kreuzte den Nachtwärdter am

Die Halle'sche Studentenschaft im Kampf gegen französische Außenpolitik.

Wie wir hören, verbreitet zureich die Deutsche Studentenschaft der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg eine von Herrn Dr. Bernhard Sommerlad verfaßte Denkschrift zum vorläufigen Anschluß der Halle'schen Studentenschaft aus der Deutschen Studentenschaft.

Bekanntlich ist die Halle'sche Studentenschaft wegen ihres Kampfes gegen die französische Außenpolitik der Deutschen Studentenschaft vor dem Gesamt-Deutschen Studentenschaft vorläufig ausgeschlossen worden. Auf dem im Juni dieses Jahres stattfindenden Studententag in Graz wird die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit fallen. Zu diesem Zwecke wendet sich jetzt die Halle'sche Studentenschaft i. der sich erweiternde Denkschrift vor allem an die anderen Einseinstudentenschaften, um diesen eine klare und eindeutige Unterrichtung über den Streit um die Außenpolitik zu ermöglichen.

Es steht zu erwarten, daß gerade dann dieser Denkschrift die alle Einzelheiten des Streites beleuchtend, die Entscheidung zugunsten der Halle'schen Studentenschaft fällt, um so mehr, als gerade der verantwortliche Vetter der auswärtigen Angelegenheiten der Deutschen Studentenschaft zurückgetreten ist.

Monatsstarten zum Betreten der Bahnsteige.

Der Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe e. V. hatte vor längerer Zeit durch seine Spitzenorganisation eine Eingabe an die Reichsbahn-Hauptverwaltung gerichtet mit der Bitte, durch Einführung eines Monatsstarten zum Betreten des Bahnsteiges den Hausdienern die dauernde Möglichkeit zu geben, ohne Lösung einer Bahnsteigkarte und mit Benutzung dieser Monatsstarten die Bahnsteige zu betreten.

Die Reichsbahn-Hauptverwaltung teilt nun folgendes mit:

„Dem 1. Juni ab werden Erlaubnisstarten zum Betreten der Bahnsteige ausgehellt, die für einen Monatsmonat gelten und 5 Mark kosten. Die Karten gelten auf den Namen einer Person und müssen mit Lichtbild und Unterschrift versehen sein.“

Begegnung an der Bartholomäusstraße.

Der Magister beantragt die Freigabe des auf der Nordseite des Grundstücks der Bartholomäusstraße befindlichen Fußweges und begründet den Antrag damit, daß Weg durch den Zug der verlagerten Pflanzfläche bis zur Freigabe hergestellt werden müsse für den Verkehr entzweigt geworden ist. Eingriffe gegen den Weg, der vom 2. Juni bis einschließlich 1. September 1930 in Pflanzflächen im Volkspräsidium, Drehstuhl, 2. Zimmer 113, öffentlich, können während dieser Zeit beim Volkspräsidium schriftlich oder zu Protokoll erfolgen.



Der große Aufmarsch von über 150.000 Stahlhelmen
auf der Brückenseite längs der Oder in Breslau.
Im Hintergrunde der schwarze Strich: Stadtpark Halle.
(Aufgenommen von holländischen Stahlhelmsameraden.)

Der Schreibfehler im Schwurgerichtsurteil. Aber es ändert nichts am Strafmaß.

Das Schwurgericht, das im Dezember 1929 seine verurteilte den 27-jährigen Mechaniker Waldemar Böhlert aus Prientenna zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Erwerbsloshilfe, sowie Zuchthausstrafe im niederschlechtesten Maßstab und verurteilten Totschlags aus § 214 St. G. B. Böhlert war wie man sagt, kein unbeschriebenes Blatt.

Mit ledigen Jahren wurde er zum ersten Male wegen Diebstahls verurteilt, mit neunzehn Jahren war er rückfällig, 1925 brumme man ihm vier Jahre Zuchthaus auf. Er lag sie nicht ab, sondern brach vorher aus. Er wurde wieder ergriffen und in eine Landesheilanstalt geschickt. Nach dreijähriger Wohnverurteilung - er war keineswegs gefesselt - entließ man ihn aus der Anstalt und schickte ihn zu seiner Schwester nach Nordorf.

Als er einen Reichsbankbeamten in Münster wieder, wurde selbst angeklagt und gefaßt. Wieder spielte er mit der Geistesfreiheit, bei beiden Untersuchung er im Oktober 1929 aus dem Krankenhaus in Göttinge entlassen konnte. Inzwischen trat er einen pfälzischen Bergarbeiter, mit dem er sich liierte. Beide machten Diebstahlfahrten in die Landshärdler Gegend. In Landshärdler führten sie sich über all. Die beiden unternehmen Grubbe bei einem Schloffermeister, in einer Wärderei, einen Einbruchverluht in die Landshärdler Kreisbahn. Der Landshärdler Nachtwärdter Schüller überredete das zweifelhafte Paar und gab auf verdächtige Schatten einen Schuß ab. Der Schüller wurde von den Dieben erwidert und das Geheiß kreuzte den Nachtwärdter am

Das. Wie durch einen Zufall entging er dem Tode.

Böhlert hatte sich in Halle in der Brüderstraße eingemietet. Seinem Zimmergenossen fiel das wohlfortierte Lager von Diebeswerkzeug auf. Er meldete es der Polizei, und so kam man auf die dunklen Wege Böhlert's und seines Genossen.

Bei der Schwurgerichtsverhandlung wurde auch festgestellt, daß die Annahme eines auswärtigen Verzeß, daß Böhlert geisteskrank sei, offensichtlich ein Verstum wäre. Seine Bemühungen, den § 51 ausgebilligt zu bekommen, schlugen fehl. Böhlert wurde verurteilt.

Aber er legte Revision ein. Das Reichsgericht mußte sich mit dem Urteil befassen.

Es behauptete die Schuldbestellung und auch das Urteil hinsichtlich der verurteilten Strafe. Es meinte aber für die Diebstahle die Angelegenheit noch einmal an das Schwurgericht Halle zurück. Dieses sollte prüfen, ob wirklich wiederholter Rückfall vorliege und dem Ausgang der Prüfung anwendend die Einlassstrafe oder auch die Gesamtstrafe zu ändern sei.

In die Urteilsbegründung des ersten Schwurgerichtsurteils hatte sich nämlich ein Schreibfehler eingeschlichen, durch den der Grund abgelehnt wurde, als sei der Rückfall zu Unrecht angenommen worden.

Das Schwurgericht, das zu Beginn dieser Woche zusammengetreten ist, stellte den Tatbestand nochmals fest. Nach jenem Urteil liegt wirklich wiederholter Rückfall vor.

Bei dem außerordentlichen Vorstehen des Angeklagten und der ganzen Urteilslosen Art der Ausführung der Straftaten lag das Schwurgericht keinen Grund, von dem Strafmaß des ersten Schwurgerichts abzuweichen. Es bleibt also bei der Gesamtstrafe von acht Jahren Zuchthaus.

Die Zukunft des Allgemeinen Konsumvereins Bringt die Zwangsversteigerung Gefahren?

Von unternichteter und sachverständiger Seite gehen uns zu der bevorstehenden Zwangsversteigerung der Geschäftsgebäude des A. K. V. Halle die nachfolgenden Ausführungen zu, die die ganze Frage neu beleuchten:

Es ist in den letzten Tagen in der Presse oft davon gesprochen worden, daß die Durchführungsmöglichkeit des Vergleiches in der Angelegenheit des A. K. V. von der Vermittlung der bevorstehenden Zwangsversteigerung abhängig ist.

Zur Begründung wurde erwähnt, daß bei Substitutionsfällen (Zwangsversteigerungen) mit hohen Ausfallforderungen gerechnet werden muß, die die Vergleichsquote ganz erheblich herabsetzen würden.

Wenn man sich aber näher mit den Vermögenswerten und Schulden beschäftigt, welche in dem Vergleichsstatus aufgenommen sind, so kommt man zu dem Ergebnis, daß

Ausfallforderungen mit höchstens 110.000 Mark

in Frage kommen. Unter den Aktivwerten des Status kommt allerdings noch der errechnete Ueberüberschuss in Fortfall, der bei einem taxierten Gesamtwerte der Grundstücke mit 14 Millionen nach Abzug der Verbindungen errechnet worden ist. Es handelt sich hierbei im unglücklichsten Falle um rund 500.000 Mark. Diese 500.000 Mark können aber keineswegs zur Auszahlung der gegebenen Quote verwendet werden. Sie stellen bisher nur eine siffermäßige Sicherheit dar.

Die Auszahlung der Quote ist auf jeden Fall abhängig von dem Weiterbetrieb des

A. K. V. und den dabei zu erzielenden Umständen.

Für die Erfüllung des Vergleiches ist daher die Erhaltung des Hauptgrundstückes Landsberger Straße 13/15 durchaus nicht notwendig.

Im Gegenteil, man kann damit rechnen, daß die Versteigerung des A. K. V. von den Läden, welche mit dem Hauptgrundstück in Verbindung stehen, eine wesentliche Erleichterung für die Durchführbarkeit des Vergleiches bieten wird.

Wenn die Abstoßung des wegen seiner Ueberdimensionierung unrentablen Fleischerbetriebs würde Betriebsmittel für die anderen Geschäftsbereiche frei machen. Dagegen kommen die unverhältnismäßig hohen Lasten für die nicht ausgenutzten Lager- und Büroräume, die mit wahnwitzigen Kosten verbundene Gasheizung usw. Wenn man noch die Hypothekenzinsen dazu rechnet, so stellt die Zentrale fest, daß

der A. K. V. bei Abgabe des Grundstückes Landsberger Straße 13/15 anderweitig vorteilhafter und billiger Betriebsräume bekommen kann.

Für die Durchführung des Vergleiches ist das Zusammenhalten der Mitglieder ausschlaggebend. Die in der Mitgliedschaft stehende Kaufkraft muß dem A. K. V. reichlich zur Verfügung stehen; damit wird die Erreichung des notwendigen Mindestmaßes nicht schwer und auch die Aufbringung der nötigen Betriebsmittel möglich sein.

Wenn man in den Kreisen der Mitglieder Ergründungen einzieht, so wird man überall den besten Entschluß finden, auch unter persönlichen Opfern, den A. K. V.

labensfähig zu erhalten. In einer der letzten Vertreterversammlungen ist bereits ein Antrag angenommen, daß

von den Mitgliedern die rückständigen Anteile eingezogen werden sollen.

Es kann damit gerechnet werden, daß der Geschäftsbetrieb dadurch und auf Grund weiterer Beschlässe die nötigen Mittel zufliessen, um den siffermäßigen Verlust an der erforderlichen Grundstücksversteigerung auszugleichen.

Man kann den Vorstand des A. K. V. nur anraten, nach der besten Abklärung aller Einigungsangelegenheiten im Zusammenhang die Verhandlungen seiner Gegner zu Schanden werden zu lassen, daß er absichtlich den Konturs herbeiführen will und aus diesem Grunde gar nicht die Absicht gehabt habe, sich allzu ernstlich um die Aufhebung der Zwangsversteigerung zu bemühen.

Ein näheres Eingehen auf die vorhergehenden Ausführungen wird jeden orthodoxen Geschäftsmann von deren Richtigkeit überzeugen. Es wird auch Sache des Gläubigers auszuwählen sein, über die Lage nochmals eingehend zu beraten und

den Beschluß rückgängig zu machen, daß er den Gläubigern den Vergleich nur empfehlen kann, wenn die Substitution des Grundstückes Landsberger Straße 13/15 verhindert wird.

Nach der Gläubigerauswahl wird sich nicht der Zahl der verschuldeten Gläubiger, daß die Substitution für den A. K. V. eine Entlastung von übermäßig hohen Zinsen und Unkosten bedeutet, welche nur wenig für die Durchführbarkeit des Vergleiches ausgeglet werden darf.

Im Anbetracht der Folgen, die ein Scheitern des gerichtlichen Vergleichs nach sich ziehen würde, muß solchen Auffassungen über angebliche Gefahren der Zwangsversteigerungen entgegengetreten werden. Die Vertrauensperson und der Gläubigerauswahl sollen sich darüber klar sein, daß durch einen Konturs der eine Reihe von Jahren dauert und

mindestens 50.000 Mark Kosten verursacht. Zahlende von Konturs sowie alle ungeliehenden Gläubiger ihr Geld vollständig verlieren und die Erfüllung der nachschuldig; der 20.000 Genossenschaftsmitglieder wahrscheinlich durchwegs nur gerichtlich erzwingen werden kann, voraus sich Zehntende von Zwangsversteigerungen ereignen können.

Daher muß jeder Vereitete sich überlegen, ob er sich nicht doch für einen günstigen Ausgang des stehenden Vergleichsverfahrens einsetzen soll.

Im Konsum brennt's.

Gestern nacht - um 22.50 Uhr - lief bei der Hauptfeuerwache über den Feuerwehrtandbergstraße die Meldung ein: Feuer im Hauptgebäude des Konsumvereins. Unter persönlicher Leitung des Branddirektors Röhrl rüfsten sofort mehrere Einsatzkräfte zur Brandstelle aus. Bei ihrem Eintreffen bemerkte die Feuerwehr durch die Kellerfenster Feuer; diese und höhere Rauchschwaden wälzten sich über die Straße.

Drei Schlauchleitungen

wurden angelegt, nachdem man sich mühsam durch Regen durch die fäulnis verwitterten Kellerfenster gebahnt hatte. Das Feuer war in einem Keller, der letzte Etagen und Dachmaterial beherbergt, ausgebrochen; es fand daher an sich keine Rettung, wenn nicht allzu zeitlicher Zutritt zur Schwelme über mehr und entwickelte ungesunder viel Rauch. Die Beamten konnten daher nur mit schwerem Gasströmgerät gegen den Brandherd vorkämpfen.

Das Feuer erlosch sich bald als ungeschädlich, als man zuerst angenommen hatte; gegen 1.10 Uhr konnte der letzte Rest aus abdrücken, nur eine Brandwache blieb bis heute morgen zurück.

Die Brandursache ist noch nicht geklärt, es ist möglich, daß ein im Keller stehender Gierprüfapparat die Ursache

gewesen ist, es kann auch durch Unvorsichtigkeit entzündet sein, jedenfalls hätte der Brand unter keinen Umständen außer gewöhnliche Formen annehmen können, da die Keller allen feuerpolizeilichen Bestimmungen entsprechen.

Eine Brandstiftung - man munkelt davon in der Stadt im Zusammenhang mit der von den Sozialdemokraten durchgeführten Zwangsversteigerung in den nächsten Tagen - ist nach der Lage der Dinge ausgeschlossen.



Von allen bevorzugt,
weil billig und besser!
ELDA KÖNIGIN SEIFE

Der Verdächtige vom Wofffabriksamt.

Bei einer älteren Frau in der Nähe des Marktes erschien gestern vormittag ein Mann vor der Wohnungstür. Er wollte sie in ihrer Inhabungslage sprechen. Sie ließ ihn darauf in die Wohnung ein.

Der Mann ist Witte Jwanitz, Frau einer russischen Waise. Jwanitz vertritt in der Sache eine sehr wichtige Rolle. Dieser Vorfall muß wieder einmal eine Warnung sein, fremde Leute unter seinen Umständen in die Wohnung zu lassen.

Ein Bauauftrag für Architekt Knauth.

Der Architekt Martin Knauth, der Eigentümer des Verwaltungsgebäudes der Allgemeinen Bauernvereinsvereine, wollte im April drei Wochen in Moskau und Leningrad. Durch russische Bekannte erhielt er Bestellungen von mehr als hundert russischen Bauernvereinsführern und Spezialisten.

Der Architekt, der politisch der äußeren Einflüsse zugetrieben ist, wird seinen großen Auftrag wohl auch dem Einfluß führender Kommunisten verdanken. Aber es ist auch für den, der politisch durchaus der Antipode des Herrn Knauth ist, interessant, daß ein halber Architekt einen so großen Auftrag im Ausland erhält.

Spuren einer Besserung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DVB, läßt die im April zum Stillstand gekommene unangenehme Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes im Mai fast Wiederaufleben zu erkennen. Die diesmal festgestellte rückläufige Entwicklung des Bewerberverhältnisses ist bei relativer Wertung der Juniangebots bedeutender, denn der Verhältnissatz Mai ergibt nur ein Verhältnis von 1,4 zu 1, während im April ein Verhältnis von 1,8 zu 1 festzustellen war.

1. Verbandstag des Reichsverbandes der Eisenbahn-Funfvereine in Halle.

Der dem Hauptverband der Eisenbahnervereine angehörende Reichsverband der Eisenbahn-Funfvereine hat am 29. und 30. April im Hotel „Zentral“ in Halle seinen ersten Verbandstag abgehalten. An dem Tagungsort nahmen 120 Teilnehmer teil. Der Reichsverband hat sich als ein sehr aktives und energiegelades Organ erwiesen. Die Verhandlungen wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Reichsverbandes wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Reichsverbandes wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet.

2. Verbandstag des Reichsverbandes der Eisenbahn-Funfvereine in Halle.

Der dem Hauptverband der Eisenbahnervereine angehörende Reichsverband der Eisenbahn-Funfvereine hat am 29. und 30. April im Hotel „Zentral“ in Halle seinen ersten Verbandstag abgehalten. An dem Tagungsort nahmen 120 Teilnehmer teil. Der Reichsverband hat sich als ein sehr aktives und energiegelades Organ erwiesen. Die Verhandlungen wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Reichsverbandes wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Der Reichsverband der Eisenbahnervereine hat am 29. und 30. April im Hotel „Zentral“ in Halle seinen ersten Verbandstag abgehalten. An dem Tagungsort nahmen 120 Teilnehmer teil. Der Reichsverband hat sich als ein sehr aktives und energiegelades Organ erwiesen. Die Verhandlungen wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Reichsverbandes wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Der Reichsverband der Eisenbahnervereine hat am 29. und 30. April im Hotel „Zentral“ in Halle seinen ersten Verbandstag abgehalten. An dem Tagungsort nahmen 120 Teilnehmer teil. Der Reichsverband hat sich als ein sehr aktives und energiegelades Organ erwiesen. Die Verhandlungen wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Reichsverbandes wurden durch den Reichsverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

Die evangelische Kirche als Vorbild. Keine Ausgabe im Parochialverband ohne Deckung. Rechnungsabgleich im Parochialverband für 1930.

Die Gesamtvertretung des Parochialverbandes evangelischer Kirchengemeinden in Halle trat gestern unter dem Vorsitz von Superintendent Dr. Sellow im Gemeindefestsaal zusammen. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet. Die Verhandlungen des Parochialverbandes wurden durch den Parochialverbandsvorstand geleitet.

NACH AMERIKA REISEN! Die Neuen stählen Den Blick erweitern. An Bord behagliches Wohnen, gemächliche Gesellschaftszimmer, Turnen, Sport und Spiel in frischer, ozeanischer Seeluft, Sonne, heitere Gesellschaft, alle Freuden des Bordabens.

Und dann das verlockende Ziel! Nordamerika, vor hundert Jahren noch das romantische Land von wilden Indianern, Abenteurern und wenigen Kolonisten. Heute aber das mächtigste und höchstentwickelteste Industriegebiet der Erde.

Oder das tropische Mittelamerika mit seiner wunderschönen Tier- und Pflanzenwelt, seinen Unwäldern, seinen Süden voll tropischer Lebenslust. Und schließlich Südamerika, der weiten Raub-Zukunft, der unerschöpflichen Möglichkeiten, noch größer und noch gewaltiger als der Norden!

HAPAG-STUDIENREISEN NACH NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA. Gesellschaftsreisen mit festem Programm, Sonderfahrten für bestimmte Berufsgruppen, nach persönlichen Wünschen zusammengestellte Einzelreisen von RM. 920,- an.

HAMBURG - AMERIKA LINIE. handelte diese Frage in einem eingehenden Referat, in dem Ziele und Wege der Weltbewegung eindeutig festgelegt wurden. Er verband sich durch seine Ausführungen mit den Worten, daß allen Führern der Weltbewegung zu werden, das es notwendig ist, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Die evangelische Weltbewegung ist eine eingehende Ausprägung der Weltbewegung, die der Vortrag hervorgerufen hatte. Am Anfang wurden die neuzeitlichen Arbeitsbedingungen von allen Vertretern eingehend besprochen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich damit zum Ziele gesetzt, die evangelische Weltbewegung zu organisieren, um auf diese Weise ein Bollwerk gegen die Angriffe der Weltbewegung auf die Seele zu errichten.

Der Strohstoffmarkt im Mai.

Die Nachfrage nach Strohstoffbindemitteln war auch im Monat Mai im Inland lebhaft... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

industriellen, deren Absatz sich im Juni erwartetermaßen nicht im Juni erwartetermaßen... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Die Bayerischen Flugzeugwerke werden stillgelegt

Auf der vierten Sitzung der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt hatte der Leiter der Luftfahrtverwaltung... Die Bayerischen Flugzeugwerke werden stillgelegt...

Deutschlands größte Bauparkasse.

719 Mill. RM Bauparkasse der GdV. Die Bauparkasse der Freunde des Bauwesens, Gemeinnützige G. m. b. H. in Berlin... Die Bauparkasse der Freunde des Bauwesens...

Sind die Rundschieferpreise in Frankreich niedriger als in Deutschland?

Angelehnt der wiederholt in der Öffentlichkeit gehabten Behauptung, daß in Frankreich Rundschiefer, insbesondere Strohstroh, bedeutend billiger verkauft werde als in Deutschland... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Die Bilanz schießt in Afrika und Asien zu 107,75 Mill. RM, ab. Die Bilanz der Deutschen Reichsbank für das Jahr 1932... Die Bilanz schießt in Afrika und Asien zu 107,75 Mill. RM, ab.

Rundstühle soll teurer werden.

Rundstühle soll teurer werden. Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Die Verluste bei Wagg und Freytag.

Die Wagg & Freytag A. G. in Frankfurt a. M. die im vergangenen Jahr auf die Bilanz... Die Verluste bei Wagg und Freytag.

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Wirtschaftliche Bekanntmachungen

Wirtschaftliche Bekanntmachungen. Das Vergleichen über das Vermögen... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Zwangsvollstreckung

Zwangsvollstreckung. Versteigert am 12. Juni 1933... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Grundbesitzverkauf

Grundbesitzverkauf. Am Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. Juni 1933... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Bekanntmachung

Bekanntmachung. Der diesjährige Aktienanhang in Neben... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

störten erforderlich wurden, und in Höhe von 0,15 Mill. RM, aus notwendigen... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Die Fleischpreise in Halle.

Beitrag der Fleischpreiskontrollkommission am 1. Juni 1933. Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Strompreis A. G. für Metallindustrie in Solingen. Der Strompreis für die Metallindustrie in Solingen... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Strompreis A. G. für Metallindustrie in Solingen. Der Strompreis für die Metallindustrie in Solingen... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Im Inlande war es nicht möglich, die für die Organisation erforderliche... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Im Inlande war es nicht möglich, die für die Organisation erforderliche... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Was ist bemerkt, durch ungenügende... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Was ist bemerkt, durch ungenügende... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Wasserkraft. + bedeutet über, - unter Null. Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Wasserkraft. + bedeutet über, - unter Null. Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Handelsgesellschaft

Handelsgesellschaft. Ein großer frischer... Die Preise für die Monate Mai und Juni 1933 sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres...

Am 1. d. M. verstarb im Diakonissenhause zu Halle unser langjähriges, hochgeschätztes Vorstandsmitglied

Frau Geheimrat Martha Genzmer

Seit der Gründung unserer Partei hat sie sich zu uns bekannt und hat stets in unerschütterlicher Treue zur deutschen Sache gestanden.

Beim Aufbau der Deutschen Nationalen Volkspartei in Halle ist sie führend tätig gewesen. Als Gruppenleiterin der Gruppe Nord-West hat sie sich unvergängliche Verdienste um die Entwicklung unseres Volkvereins erworben.

Wir werden ihr Andenken stets in hohen Ehren halten.

Deutschnationale Volkspartei Volkverein Halle-Saalkreis.

Deutschnationaler Frauenausschuß,

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, d. 4. Juni, nachm. 4 Uhr, in der Laurentiuskirche.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Jungen zeigen dankbar erfreut an

Karl Duwe u. Frau

geb. Lädjige

Leipzig O 28, Torgauer Str. 54.
z. Z. Halle (Saale), Heilanstalt Weidenplan.

Herzlichen Dank

für alle Glückwünsche
und Geschenke zum
25jährigen Dienstjubiläum

Halle, den 3. Juni 1931

Walther Knöchel

Rind
Wirb in gute Pflege genommen von Fingertweg. Geben auf Sand, auch bei freier Herumt. Off. unter R 40093 an d. Exp. d. 314.



Näherin am Hauspart am Wirtschaftsgeld. Geschickte Hilfe durch „Kleine Anzeiger“ in der „Saale-Zeitung“

Zentierarbeiten
Möbels, Deffauerstr. 5

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Ich fertige an:
Plissees in allen modernen Arten, Legaliten von 2 mm an, Hohlstaum in all. Breiten, Kleider-Stickeren, Weiß- und Bunt-Stickeren, Monogramme, Knopflöcher, Stoffkloppe - - - Langnetzen, Sport- und Vereinsabzeichen, Wämel, Fahnen, Tischbänner, Kunststopferlei. Getragene Röcke w. ohne Zerrennen neu aufgedämmt

Gustav Lerche

Halle
Bekannteste und besteingelernte Plisseestalt am Platze
Kl. Ulrichstr. 33, Geogr. 1894

Annahmestellen in Halle:
bei Wih. Krause, Huttenstr. 67, in Neudörfel:
bei Fa. Geschw. Adlung, Eisleber Straße 79,
in Bitterfeld:
bei Fa. Kruschwitz sen., Hallesche Straße 29,
in Dessau:
bei Fa. F. A. Wemmer, Marienstr. 3.

Fort mit Ihrer alten, defekten Sprungfeder-Matratze!
Ich liefere Ihnen dafür meine seit Jahrzehnten sich bewährten Stahl Draht- oder 3 Stufige Auflage-Matratzen für jedes Bett passend innerhalb 24 Std. zu sportbilligen Preisen. Einmalige Zahlung anstelle!

Bettenhaus Otto Kasciler,
Steinweg 37 u. Jacobstraße 60.

Zahn-Praxis Werner
Rathausstr. 14
Muskelatur-Gebisse
Goldene Gummasäuger
3-Mark-Zähne mit platt. Goldstiften
Goldkronen bis 20 Mk.
Goldfüllungen, Plomben 3 Mk.
Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Heirat
Kannengarten, Anger, unter R 12183 an die Beschäft. d. Zeitung.

Am 27. Mai 1931 wurde in Oera unser Mitglied

Herr Major a. D.

Robert Goltz

kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres, nach kurzem schweren Leiden heimberufen.

Von 1873 bis 1887 gehörte er dem Regiment an, davon 6 Jahre als Adjutant des III. Bataillons, das damals noch allein die halbsächsische Garnison bildete. Der lebenswürdige, mit goldenem Humor begnadete Mann war eine stadtbekannt und allgemein beliebte Persönlichkeit. Uns war er mehr, wir werden den treuen Pommer nicht vergessen.

Im Namen der

Offizier-Ver. Füs.-Regts. 36
Hoffmann, Generalmajor a. D.

Für alle Liebe und Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres teuren Entschlafenen, des Friseurmeisters

Daniel Hennicke

danke ich allen, auch im Namen meiner Kinder, von ganzem Herzen.

Rosalie Hennicke
geb. Brederlow

Halle (Saale), den 3. Juni 1931.
Sophienstraße 20

Statt Karten.

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.

Familie Köster, Drobitz.

Berichtigung.

In der gestrigen Todesanzeige für Frau verw. Geheimrat

Genzmer geb. Roth muß es anstatt Hertha Beck u. Landgerichtsrat Beck heißen Hertha Bick geb. Genzmer u. Landgerichtsrat Bick.

Moderne Küchen

besonders billig
RM. 90.- 145.- 165.- 185.- 225.-
Entgegenkommende
Zahlungsbedingungen
Transport frei

Bettenhaus
Bruno Paris
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)

Es trafen ein

ca. 5000 Rollen

billige Tapeten

Zum Teil aus den Restbeständen einer Fabrik, zum aussuchen

Die Rolle schon von 25 Pf. an!

Tapeten-Steussing

mur Preußerring 4

(im Hause Motorrad-Rensch).

inscribieren bringt Gewinn,
darum inscribieren der Geschäftsmann!

Wasserarbeiten

Tapetenrenn bestimmt
bill. u. gut. Off. unt.
5679 an d. Exp. d. 3.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Defensivität
Tapetenrenn
sauber u. billig.
Off. unt. R 4082 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!
Kaufverträge u. Kleinrenten! Ein-
richtung mod. Aus-
stattungen u. neuer.
Verdicht. Bügel, bei
Wasser lsb. u. sage-
weise. Billigst! An-
frage, unt. R 4081 an
die Exp. d. 314.

Unterrieth!</